

STÄDTE- UND GEMEINDEBUND SACHSEN-ANHALT



SGSA, Postfach 4009, 39015 Magdeburg

An die Mitglieder des
Arbeitskreises „Zweckverbände“
des Städte und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt

Städte- und Gemeindebund
Sachsen-Anhalt (SGSA)
- Landesgeschäftsstelle -
Sternstraße 3, 39104 Magdeburg

Telefon: 0391 5924-300
Telefax: 0391 5924-444

E-Mail: post@sgsa.komsanet.de
Internet: www.komsanet.de

Bank: Stadtparkasse Magdeburg
Konto-Nr. 3600 2900 BLZ: 810 532 72

Auskunft erteilt: Herr Baier
Durchwahl: 0391 5924-340

Per E-Mail

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
4-09-00-00 bai-wei

Datum
09.03.2011

Niederschrift

der 1. Sitzung des Arbeitskreises Zweckverbände am Dienstag, dem 01.03.2011, in der Landesgeschäftsstelle des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt

Beginn: 9:30 Uhr
Ende: 11:35 Uhr

Teilnehmer:

Herr Habelmann
Herr Dr. Haffke
Herr Hahner
Herr Jorde

Frau Müller
Herr Dr. Rosenthal
Frau Steinberg
Herr Wienig
Herr Witte

AZV „Saale-Rippachtal“
WAZ „Huy-Fallstein“
TAZV Blankenburg und Umgebung
Stadt Aschersleben Eigenbetrieb
Abwasserentsorgung
TZV „Südharz“
WAZV „Bode-Wipper“
AZV Naumburg
für AWZ „Elbe-Fläming“
AZV Holtemme-Bode

Landesgeschäftsstelle:

Herr Leindecker
Herr Baier

Landesgeschäftsführer
Referent

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung**
- 2. Konstituierung des Arbeitskreises und Wahl des/der Sprechers/in des Arbeitskreises und seines/seiner Stellvertreters/in**
- 3. Leitbild des MLU zu effizienteren Strukturen der öffentlichen Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung in Sachsen-Anhalt**
- 4. Probleme der Niederschlagsentwässerung von öffentlichen und privaten Grundstücken**
- 5. Abwasserabgabe und Hochwasser**
- 6. Forderungen der Zweckverbände an Landtag und Landesregierung**
- 7. Verschiedenes**
Festlegung eines neuen Sitzungstermins, Organisatorisches etc.

Zu TOP 1 – Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Landesgeschäftsführer Leindecker begrüßt die Anwesenden. Er stellt dann das Verhältnis von Zweckverbänden zu ihren Mitgliedsgemeinden dar. In manchen Fällen müsse den Städten und Gemeinden noch einmal verdeutlicht werden, dass ihre Aufgaben durch Zweckverbände erfüllt werden und sie die Zweckverbände tragen und sie überwachen. Der SGSA könne die Interessen der Zweckverbände bündeln und gegenüber den Landesbehörden vertreten. Er werde dabei eine Zusammenarbeit mit dem Wasserverbandstag anstreben, der auch die Interessen der Zweckverbände vertrete. Wasserverbandstag und SGSA sollten sich abstimmen, gegenüber den Landesbehörden gemeinsam auftreten und mit einer Stimme sprechen.

Herr Leindecker stellt sich dann kurz vor und teilt mit, dass er bereits seit 16 Jahren für den SGSA tätig ist. Die Arbeit des SGSA mit und für die Zweckverbände soll wieder verstärkt werden. Herr Baier sei dafür der zuständige Ansprechpartner.

Herr Leindecker bittet dann die Anwesenden sich kurz vorzustellen.

Herr Dr. Haffke, Verbandsgeschäftsführer des WAZ Huy-Fallstein, sieht die Probleme der Zweckverbände beim SGSA gut aufgehoben. Der SGSA könne durch seine guten Verbindungen in die Landesbehörden und die Politik viel für die Zweckverbände erreichen. Er teilt dann mit, dass er als Sprecher des Arbeitskreises kandidiere.

Frau Zielske, Verbandsgeschäftsführerin des TAV Börde, freut sich über die Einladung und die Konstituierung des Arbeitskreises. Sie wünscht sich den Arbeitskreis als ständige Runde.

Frau Müller, stellv. Verbandsgeschäftsführerin des AZV Südharz, regt an, innerhalb des Arbeitskreises zunächst über das Leitbild des MLU zu sprechen. Darüber hinaus sei es auch sinnvoll, über die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz zu sprechen.

Herr Leindecker teilt zu dem letzten Punkt mit, dass er weiterhin für das Thema Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz zuständig sei.

Herr Habelmann, Verbandsgeschäftsführer des AZV Saale-Rippachtal, sieht die Diskussion über das Leitbild des MLU als ein wesentliches Thema an, über das sich der Arbeitskreis verständigen sollte.

Herr Wienig, Geschäftsführer der Heidewasser GmbH, ist als Vertreter von Herrn Verbandsgeschäftsführer Andreas Fischer vom AWZ Elbe-Fläming zum heutigen Termin erschienen. Nach seiner Auffassung soll der SGSA die Interessen der Zweckverbände bündeln. Er hält das Leitbild des MLU für nicht umsetzbar. Es sei abzulehnen, dass das MLU Verbände mit Druck fusionieren wolle. Die demografische Entwicklung zwingt bereits jetzt die Aufgabenträger über zukünftige Strukturveränderungen nachzudenken. Die Verbände, die fusionieren wollen, sollten dies auch tun. Der Arbeitskreis sollte sich mit dem Leitbild intensiv befassen, einen Vorschlag erarbeiten und das MLU dann vor vollendete Tatsachen stellen.

Herr Witte, Verbandsgeschäftsführer des WAZ Holtemme-Bode, fände es positiv, wenn die Zusammenarbeit zwischen Zweckverbänden und Kommunen durch den SGSA gefördert würde. Das Leitbild sei ein großes Thema. Er ist der Auffassung, dass der anstehende Generationswechsel die Verbandsstrukturen bereinigen wird. Im Zusammenhang mit immer größeren Verbänden, immer mehr Aufgaben und immer mehr Verantwortung sollte auch über die Vergütung von Verbandsgeschäftsführern nachgedacht werden. Die Verbände müssten in die Lage versetzt werden, gute Mitarbeiter anständig zu bezahlen.

Herr Günther, Verbandsgeschäftsführer des ZV Ostharz, zählt die vielen schon vorhandenen Interessenverbände auf. In diesen Interessenverbänden würden die bestehenden Probleme teilweise aus anderen Blickwinkeln betrachtet. Der SGSA könne die kommunale Stimme stärken. Er spricht sich für eine enge Abstimmung der Themen und Inhalte zwischen SGSA und Wasserverbandstag aus. Herr Baier sollte zukünftig zu Bezirksversammlungen des Wasserverbandstages eingeladen werden, dafür soll Herr Mauer vom Wasserverbandstag an den Sitzungen des Arbeitskreises Zweckverbände im SGSA teilnehmen dürfen. Er schlägt dann Herrn Hahner als Sprecher des Arbeitskreises und Herrn Dr. Rosenthal als seinen Stellvertreter vor.

Herr Jorde, Leiter Eigenbetrieb für Abwasserentsorgung der Stadt Aschersleben, stellt dar, dass die Stadt Aschersleben gegen das Leitbild des MLU vorgehen wird. Größere Einheiten seien nicht in jedem Fall effektiver. Dies habe man bei den Fusionen der Landkreise gesehen. In deren Folge seien die Kreisumlagen immer weiter gestiegen.

Herr Dr. Rosenthal, Verbandsgeschäftsführer des WAZV Bode-Wipper, teilt mit, dass sich die Stadt Aschersleben und der Verband Bode-Wipper trotz des Leitbildes des MLU weiterhin gut verstehen. Die Zweckverbände seien im SGSA aufgrund seiner Schlagkraft gut aufgehoben.

Herr Hahner, Verbandsgeschäftsführer des TAZV Blankenburg und Umgebung, hält eine Diskussion innerhalb des Arbeitskreises über das Leitbild für notwendig. Die demografische Entwicklung zeige weitere Wege zur Verbandszusammenarbeit auf. Er sieht den SGSA nicht in Konkurrenz zum Wasserverbandstag.

Frau Steinberg, Verbandsgeschäftsführerin AZV Naumburg, sieht den SGSA nicht in Konkurrenz zum Wasserverbandstag. Die Themen und Probleme der Zweckverbände seien beim SGSA gut aufgehoben. Gefährlicher als das Leitbild des MLU seien jedoch die Pläne des MI. Das MI wolle die Zweckverbände auf die Gemeindegrenzen zuschneiden. Dagegen müsse man vorgehen. Als weitere Schwerpunkte sieht sie die Probleme der Straßenoberflächenentwässerung und der Niederschlagswasserbeseitigung.

Herr Leindecker fragt dann, welche Themen im Arbeitskreis behandelt werden sollen. Er legt dann fest, dass Herr Baier die Mitglieder des Arbeitskreises per Mail über neue Entwicklungen informieren soll. Für die weitere Arbeit sei der SGSA jedoch auf die Stellungnahmen und Hinweise der Arbeitskreismitglieder angewiesen. Diese sollen an Herrn Baier erfolgen, der sie auswertet, zusammenfasst und an die entsprechenden Landesbehörden weiterleitet.

Auf Nachfrage von Herrn Leindecker erklären die Mitglieder des Arbeitskreises einstimmig, dass Vertreter von kommunalen Eigenbetrieben Stimmrecht im Arbeitskreis erhalten.

Frau Steinberg fragt dann, ob an den Sitzungen des Arbeitskreises auch Vertreter von Städten und Gemeinden teilnehmen dürfen, wenn die Themen sie betreffen. Dies sei z.B. beim Thema Niederschlagswasser der Fall.

Herr Leindecker erklärt, dass die Städte und Gemeinden in anderen Gremien des SGSA vertreten seien. Sie könnten jedoch einen Vertreter als Gast zu den Arbeitskreissitzungen entsenden.

Herr Witte möchte wissen, wie Empfehlungen des Arbeitskreises vom SGSA umgesetzt werden.

Herr Leindecker erklärt, dass der Arbeitskreis durch Beschluss eine Empfehlung an das Präsidium des SGSA gebe. Wenn das Präsidium die Empfehlung des Arbeitskreises beschließe, ermächtige das Präsidium damit die Landesgeschäftsstelle des SGSA zu entsprechendem Handeln.

Zu TOP 2 – Konstituierung des Arbeitskreises und Wahl des/der Sprechers/-in des Arbeitskreises und seines/seiner Stellvertreters/-in

Herr Leindecker stellt fest, dass es zwei Bewerber für das Amt des Arbeitskreissprechers gibt. Auf Nachfrage erklären Herr Hahner und Herr Dr. Haffke ihre Bereitschaft zur Kandidatur und zur Übernahme des Amtes. Herr Leindecker teilt mit, dass insgesamt 11 Stimmen abgegeben werden können. Der Arbeitskreis verständigt sich dann auf die Durchführung einer geheimen Wahl.

Nach Auszählung der abgegebenen Stimmen

entfallen auf Herrn Hahner 8 Stimmen und auf

Herrn Dr. Haffke 3 Stimmen.

Herr Leindecker stellt fest, dass Herr Hahner zum Sprecher des Arbeitskreises gewählt wurde. Herr Hahner ist auch zur Übernahme des Sprecheramtes bereit. Daraufhin gratuliert Herr Leindecker Herrn Hahner zu seiner Wahl und wünscht ihm viel Erfolg.

Herr Leindecker stellt dann fest, dass für das Amt des stellv. Arbeitskreissprechers Herr Dr. Rosenthal und Herr Dr. Haffke kandidieren. Auf Nachfrage von Herrn Leindecker sind beide zur Kandidatur und zur Übernahme des Amtes bereit. Nach Auszählung der in geheimer Wahl abgegebenen Stimmen stellt Herr Leindecker fest, dass

auf Herrn Dr. Rosenthal	7 Stimmen und auf
Herrn Dr. Haffke	4 Stimmen

entfallen.

Auf Nachfrage erklärt sich Herr Dr. Rosenthal zur Übernahme des Amtes bereit.

Herr Leindecker stellt fest, dass Herr Dr. Rosenthal zum stellv. Arbeitskreissprecher gewählt wurde, gratuliert ihm und wünscht ihm viel Erfolg.

Herr Günther regt an, die Sitzungsorte zu wechseln. Die Mitglieder plädieren jedoch mehrheitlich dafür, die Sitzungen in der Landesgeschäftsstelle des SGSA durchzuführen.

Herr Leindecker gibt zu bedenken, dass sich die Mitglieder bei einem Wechsel des Sitzungsortes auch bestimmte Projekte der einzelnen Zweckverbände ansehen könnten. Er spricht sich dafür aus, bei besonderen Anlässen den Sitzungsort zu wechseln.

Die Mitglieder verständigen sich dann darauf, die 2. Sitzung des Arbeitskreises Zweckverbände am Mittwoch, dem 06.04.2011, um 9:30 Uhr, in der Landesgeschäftsstelle des SGSA durchzuführen. Die Sitzung soll auf 2^{1/2} Stunden Dauer begrenzt werden, worauf in der Einladung hingewiesen werden soll.

Herr Hahner übernimmt die Sitzungsleitung und ruft Tagesordnungspunkt 3 auf.

TOP - 3 Leitbild des MLU zu effizienteren Strukturen der öffentlichen Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung in Sachsen-Anhalt

Herr Hahner ist der Auffassung, dass das Land auf Freiwilligkeit setzen soll.

Frau Müller teilt mit, dass Fördermittelbescheide an den Trinkwasserzweckverband Südharz auf Weisung des MLU nur noch mit einer auflösenden Bedingung ergehen sollen. Damit solle der Verband unter Fristsetzung zur Zusammenarbeit mit einem Nachbarverband gezwungen werden. Dies sei unangemessen. Sobald ihr der Fördermittelbescheid vorliegt, übersendet sie ihn an Herrn Baier mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder des Arbeitskreises.

Herr Dr. Haffke fragt, ob das Land überhaupt schon einen endgültigen Entwurf für ein Leitbild ab 2013 vorgelegt habe oder ob es sich bisher nur um eine nicht bindende Überlegung des MLU handele?

Herr Leindecker ist der Auffassung, dass es sich schon um ein Leitbild handele, das das Land auch umsetzen wolle.

Herr Günther hält das bisher vorliegende Leitbild nur für einen Vorschlag des Landes. Änderungen seien hier noch möglich.

Herr Leindecker fragt die Mitglieder was es für Alternativen zum Leitbild gibt? Diese sollten dem MLU mitgeteilt werden.

Herr Günther führt aus, dass Herr Dr. Klang und Frau Aßmann das Leitbild umgesetzt sehen wollen. Dies sei ihm so mitgeteilt worden.

Frau Steinberg ergänzt, dass das MI die Verbandsstrukturen an die Gemeindestrukturen anpassen will. Dem müsse entgegengewirkt werden, da es nicht durchdacht sei.

Herr Dr. Haffke schlägt vor, gegen die auflösende Bedingung in Fördermittelbescheiden bereits jetzt vorzugehen. Es liege schließlich erst der Entwurf eines Leitbildes vor und man befinde sich noch in der freiwilligen Phase, in der kein Druck ausgeübt werden solle.

Herr Leindecker schlägt vor, dass der Arbeitskreis in seiner Aprilsitzung eine Stellungnahme zum Leitbild des MLU erarbeitet. Diese Stellungnahme könne dann auf der Klausurtagung des SGSA am 23. Mai 2011 beschlossen werden. Man könne dem MLU ja mitteilen, dass ein Leitbild zur Schaffung größerer Einheiten nicht abgelehnt werde, es dürften aber nur wirtschaftlich vernünftige Einheiten geschaffen werden.

Herr Günther stellt fest, dass Gemeindegebietsreform und Leitbild völlig verschiedene Themenkomplexe seien.

Nach Auffassung von Herrn Jorde dürften die Städte mit dem Leitbild Probleme haben. So könnten Diskussionen über bei Zweckverbänden unübliche Konzessionsabgaben entstehen bzw. könnten die Städte ihr Anlageeigentum vor einer Zwangsfusion verkaufen und damit zu Geld für die Stadt machen.

Herr Günther ist dafür Wasser- und Abwasser aus einer Hand anzubieten. Größere Verbände seien grundsätzlich sinnvoll.

Herr Dr. Haffke spricht dann das Thema Versteuerung von Aufwandsentschädigungen der Verbandsversammlungsmitglieder an. Der hierzu ergangene Erlass des Finanzministeriums soll im Arbeitskreis besprochen werden.

Herr Baier teilt mit, dass er mit dem zuständigen Referenten im Finanzministerium, Herrn Lübke, dazu bereits gesprochen hat. Herr Baier schlägt vor, das MF um eine schriftliche Stellungnahme zu bitten und diese den Mitgliedern zuzuleiten. Die Mitglieder sind damit einverstanden.

Herr Leindecker erinnert daran, in der nächsten Runde Thesen zum Leitbild des MLU zu erarbeiten. Auch sollen Themen für eine Änderung des Wassergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt gesammelt werden. Er hält auch eine Diskussion zum freien Mandat des Vertreters in Abwasserfragen gemäß § 151 WG LSA für angezeigt. Herr Leindecker fragt dann die Mitglieder, ob die Straßenoberflächenentwässerung zukünftig von den Zweckverbänden ausgeführt werden soll? Hierzu folgt eine kurze Diskussion.

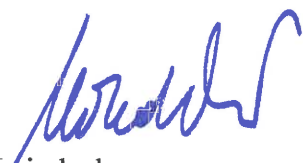
Herr Dr. Haffke schlägt vor, Themen für die nächste Sitzung des Arbeitskreises zu sammeln und diese per Mail bis Ende der 9. Kalenderwoche Herrn Baier mitzuteilen.

Herr Günther fragt, ob ein Vertreter des Wasserverbandstages an den Sitzungen des Arbeitskreises Zweckverbände im SGSA teilnehmen soll? Die Mitglieder sind *einstimmig* dafür.

Herr Leindecker informiert dann noch zur Rundinformation des Landesverwaltungsamtes zur Abwasserabgabe. Darin teile das LVwA mit, dass eine höhere Jahresschmutzwassermenge die an das Land zu zahlende Abwasserabgabe nicht erhöhen wird. Lediglich bei einer Überschreitung der Schadeinheiten müsse mehr Abwasserabgabe an das Land entrichtet werden.

Auf Nachfrage von Herrn Baier zur Anwerbung weiterer Mitglieder erklären sich die Teilnehmer bereit, andere Verbandsgeschäftsführer anzusprechen und für eine Mitgliedschaft der Zweckverbände im SGSA zu werben. Dabei soll ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass eine Kooperation mit dem Wasserverbandstag stattfinden wird.

Herr Hahner beendet die Sitzung des Arbeitskreises um 11:35 Uhr.



Leindecker
Landesgeschäftsführer



Hahner
Arbeitskreissprecher



Baier
Protokoll